



13.

Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg

Digitalisierung und Arbeitsqualität in Baden-Württemberg.
Vergleichsdaten auf Basis der bundes- und landesweiten
Repräsentativumfrage zum DGB-Index Gute Arbeit 2018.

Christopher Zirnig
Birgit Klein



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



Download unter: http://wm.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-wm/intern/Dateien_Downloads/Arbeit/Arbeitsmarktpolitik_Arbeitsschutz/Arbeitswelt40-BW-2018-Bd13.pdf

Weitere Informationen unter www.soziologie.uni-hohenheim.de

Zirnic, Christopher; Klein, Birgit (2018): Digitalisierung und Arbeitsqualität in Baden-Württemberg. Vergleichsdaten auf Basis der bundes- und landesweiten Repräsentativumfrage zum DGB-Index Gute Arbeit 2018. Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg. Bd. 13. Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Soziologie.

Inhaltsübersicht – Digitalisierte und gute Arbeit

Baden-Württemberg und Deutschland

→ Datenbasis und Stichprobenübersicht

Digitalisierte Arbeit

- Betroffenheit durch Digitalisierung
- Einfluss auf Gestaltung der Digitalisierung
- Arbeitsbelastung
- Kontrolle und Überwachung
- Mobilität und Erreichbarkeit
- Komplexität, Planbarkeit und Unterstützung

DGB-Index „Gute Arbeit“

- DGB-Index Werte im Überblick
- Literatur

DGB-Index – zur Datengrundlage

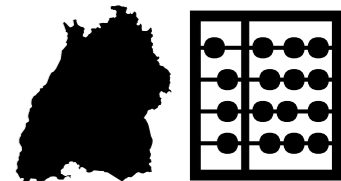
Der DGB-Index ist eine durch das Internationale Institut für Empirische Sozialökonomie (INIFES) entwickelte und von der Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation (uzbonn) für das „Institut DGB-Index Gute Arbeit“ jährlich durchgeführte bundesweite Repräsentativbefragung Erwerbstätiger, erstmals realisiert 2007 und umfassend überarbeitet in 2012 (Holler 2013; Krüger 2014). Die zwischen Januar und April 2018 durchgeführte Befragung entspricht im Wesentlichen den seit 2012 erhobenen Fragebögen (Krüger/ Foehrmann 2018). Die Hauptbefragung umfasst Interviews mit abhängig Erwerbstätigen, d. h. Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen und Beamte bzw. Beamtinnen mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens zehn Stunden bis zum Eintritt in die Altersruhe. Die Erhebung der Hauptstudie 2018 erfolgte in Form eines Mixed Sampling zu 83% über Festnetz-Interviews (N=6.723) und zu 17% (N=1.348) über Mobilfunk-Interviews. Im Rahmen eines Oversamplings wurden zusätzlich jeweils 1.000

Interviews durchgeführt für die Bundesländer Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Thüringen. Insgesamt umfasst die Befragung 9.737 fertiggestellte Interviews.

In Baden-Württemberg wurden über das Hauptsample (N=562) hinaus zusätzlich n=1.439 Personen befragt, die in Baden-Württemberg arbeiten, so dass für das Bundesland insgesamt n=2.001 Interviews vorliegen. Zudem wurden drei zusätzliche Fragen zur Digitalisierung am Arbeitsplatz erhoben, die damit nur für Baden-Württemberg vorliegen ([Folie 22](#)).

Das Oversampling für das Land und die Erhebung der drei Zusatzfragen wurde ermöglicht durch die Finanzierung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.

Die nachfolgenden Seiten dienen als Datenkompendium und sind im Querformat gestaltet, damit sie als Präsentationsfolien genutzt werden können.



Oversample = 1.430
N_{BW} = 2.001
♀ = 1009
♂ = 989

**Stichprobe
Baden-Württemberg**

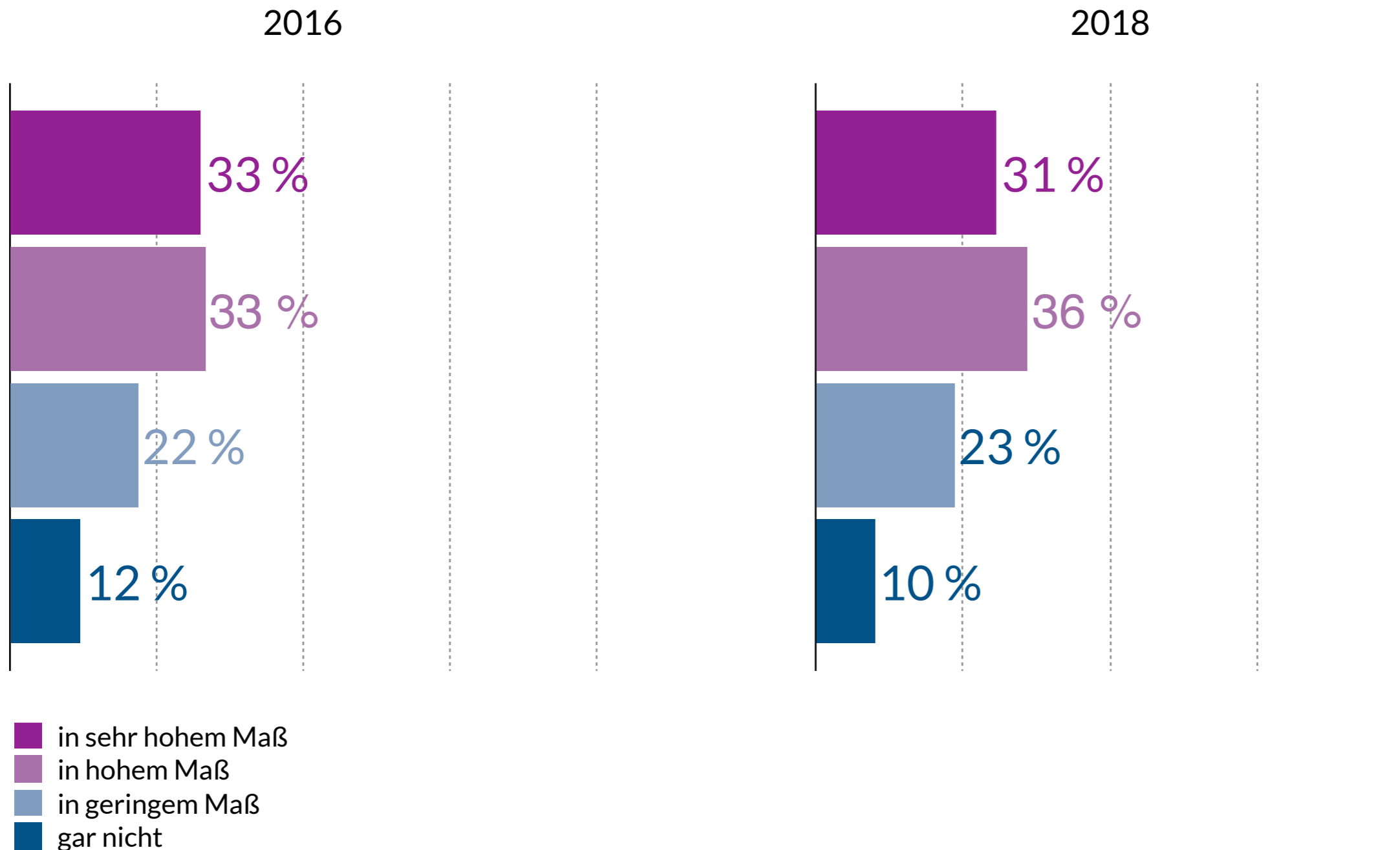
Die Mehrheit arbeitet digital und Kommunikation ist die häufigste Nutzungsformen.

Mehr als zwei Drittel der Erwerbstätigen in Baden-Württemberg (67%) fühlen sich bereits in hohem oder sehr hohem Maße von Digitalisierung betroffen (Folie 6).

Die häufigste Form der Nutzung bleibt dabei mit 88% weiterhin die Kommunikation in Form von E-Mails, Smartphones oder Sozialen Netzwerken. Software gesteuerte Arbeitsabläufe und die Arbeit mit unterstützenden elektronischen Geräten sind mit einer Verbreitung von jeweils rund zwei Drittel die zweit häufigsten Nutzungsformen (Folie 7).

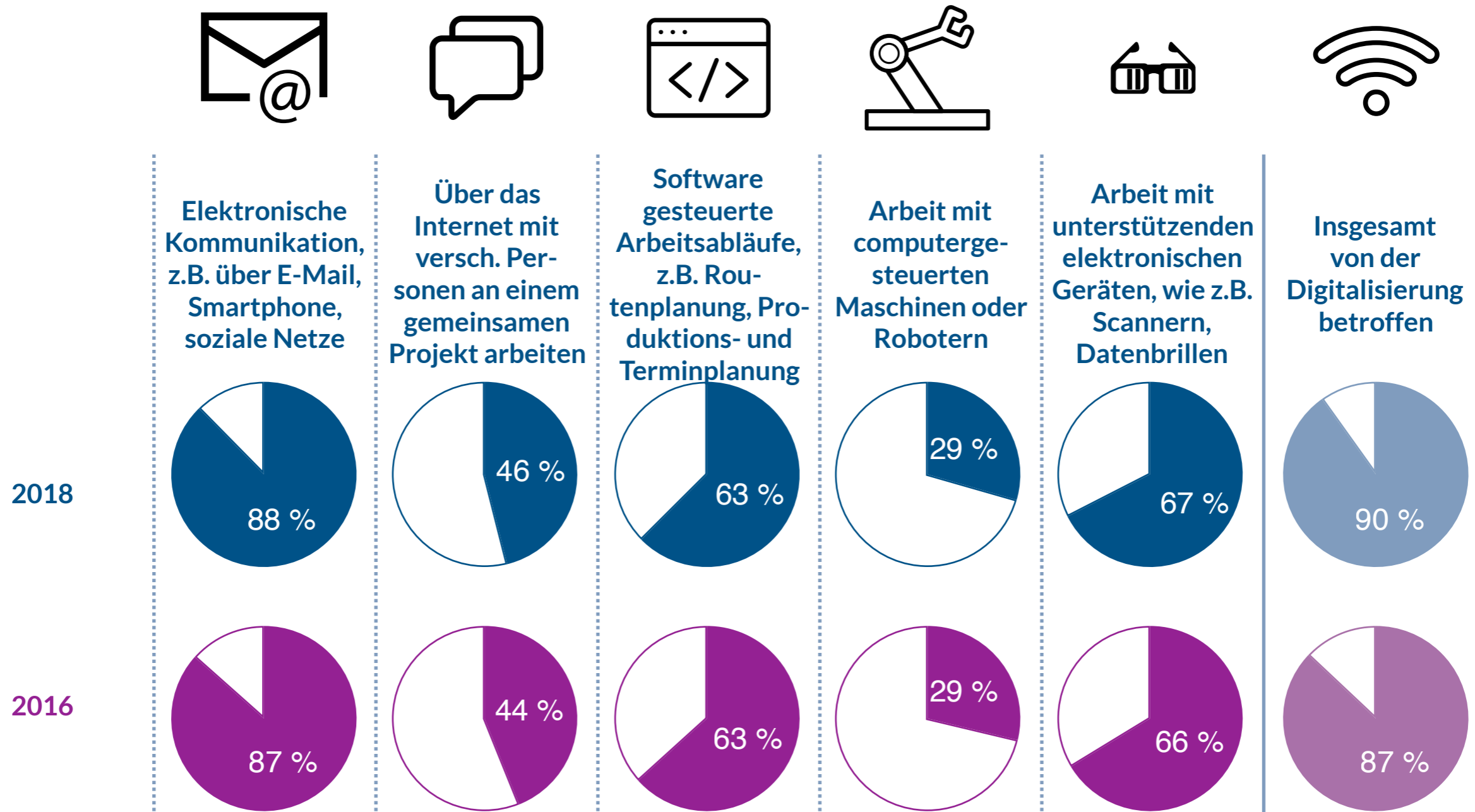
Digitalisierung – die Verbreitung in Baden-Württemberg

In welchem Maß betrifft die Digitalisierung auch Ihre Arbeit?



Digitalisierung – die Verbreitung in Baden-Württemberg

Welche Formen der Digitalisierung spielen für Ihre Arbeit eine Rolle?



Anteile nur für die Beschäftigten, die überhaupt von Digitalisierung betroffen sind; Mehrfachnennung möglich.

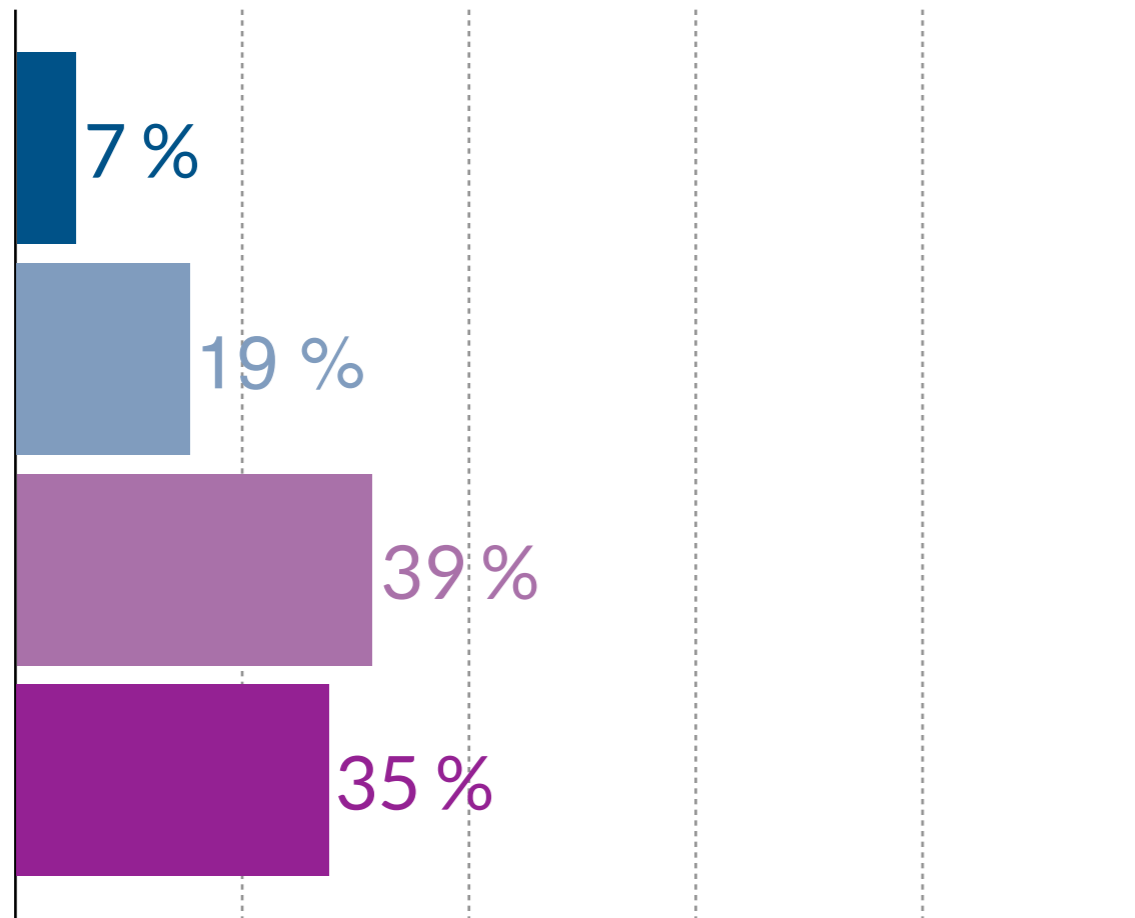
Die Beschäftigten haben keine Angst vor Technik, werden in ihre Gestaltung aber nur wenig einbezogen.

Die Befragten in Baden-Württemberg werden nur wenig in die Gestaltung der Digitalisierung einbezogen: 30% können gar keinen Einfluss nehmen, weitere 41% nur in geringem Maß (Folie 9). Dabei fühlen sich 64% der Erwerbstätigen in Baden-Württemberg der Technik gegenüber selten oder nie ausgeliefert (Folie 10).

Digitalisierung – Einflussnahme

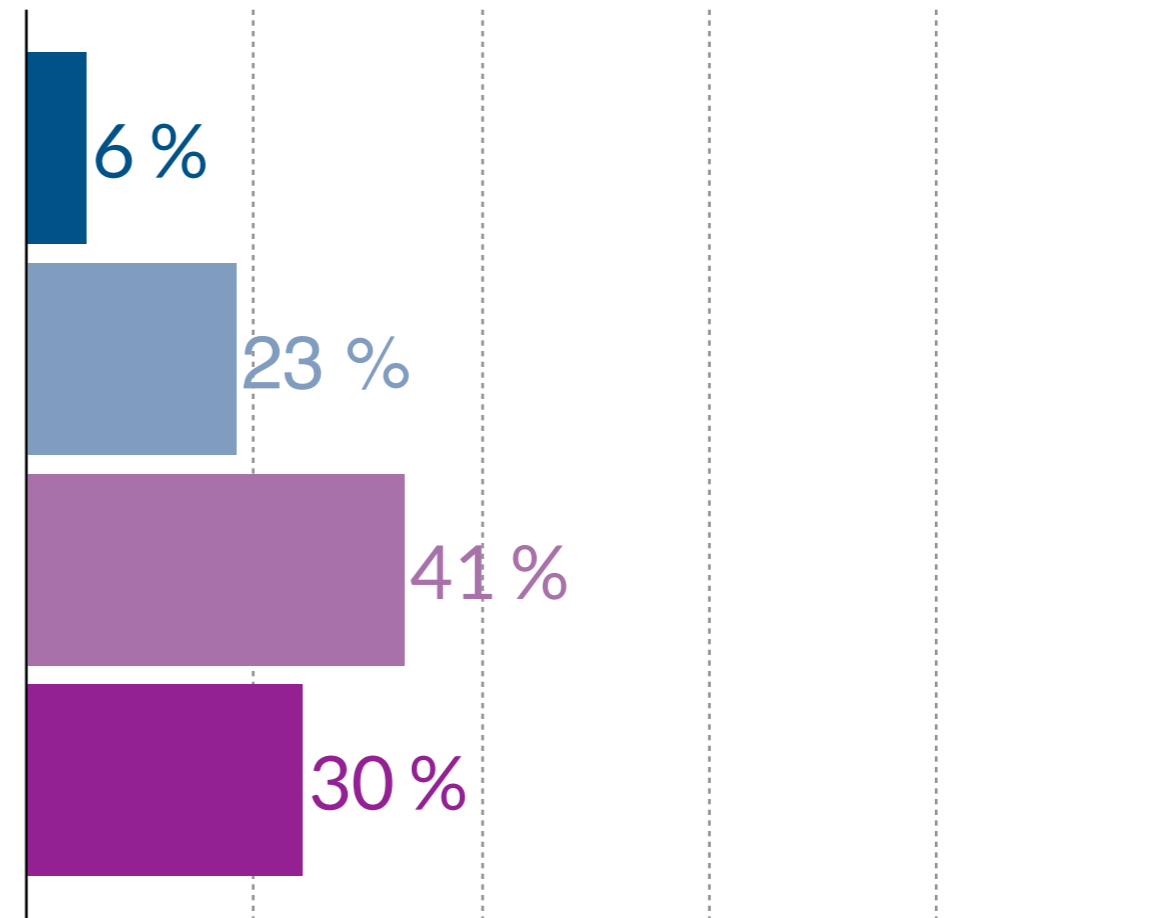
Können Sie Einfluß nehmen auf die Art und Weise des Einsatzes der digitalen Technik?

2016



n_{BW2016}=1.742; Grafik ohne geringe Anteile für k.A. oder „weiß nicht“

2018

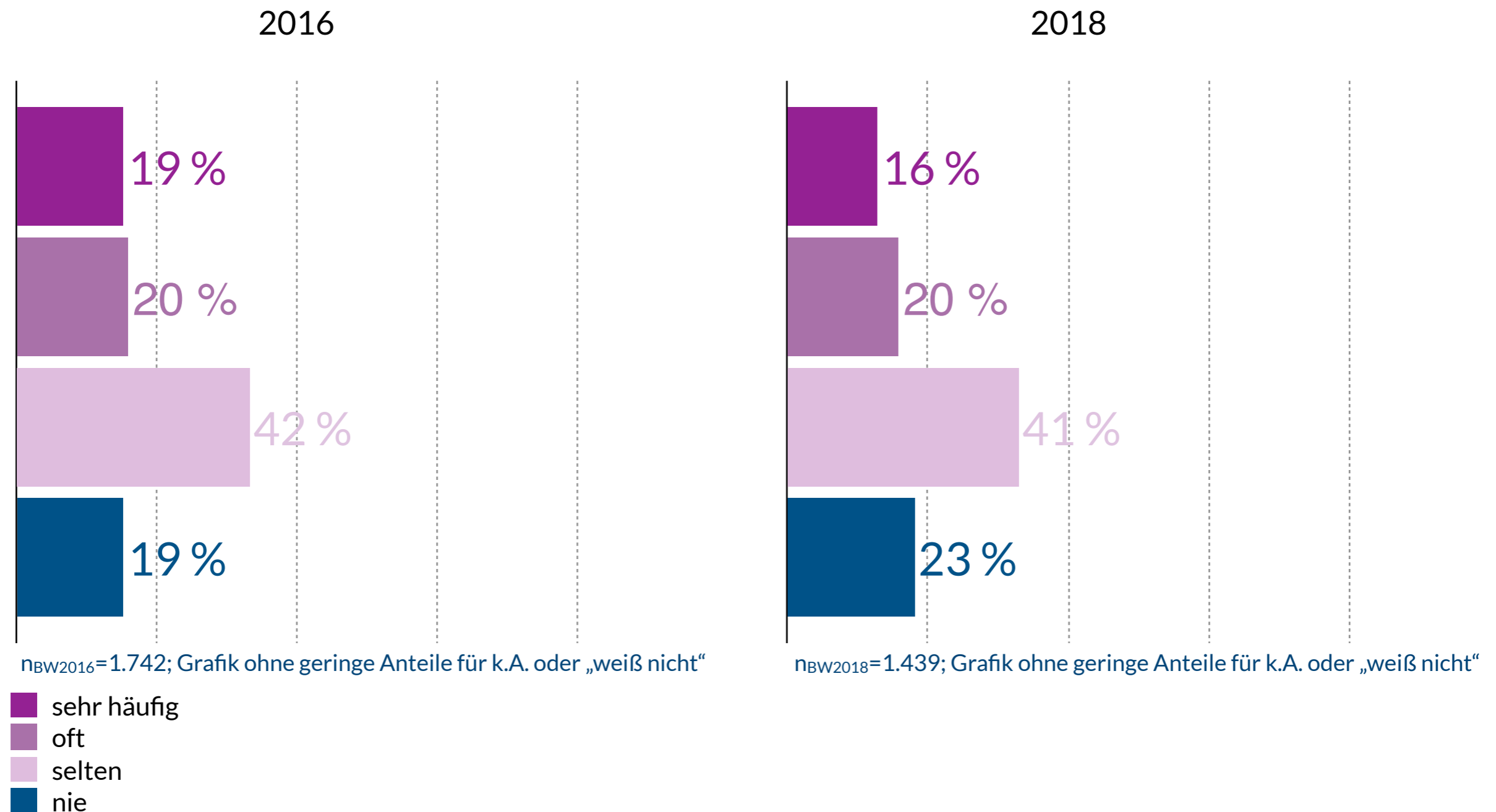


n_{BW2018}=1.439; Grafik ohne geringe Anteile für k.A. oder „weiß nicht“

- in sehr hohem Maß
- in hohem Maß
- in geringem Maß
- gar nicht

Digitalisierung – Gefühl, ausgeliefert zu sein

Wie häufig kommt es vor, dass Sie sich bei Ihrer Arbeit der digitalen Technik ausgeliefert fühlen?



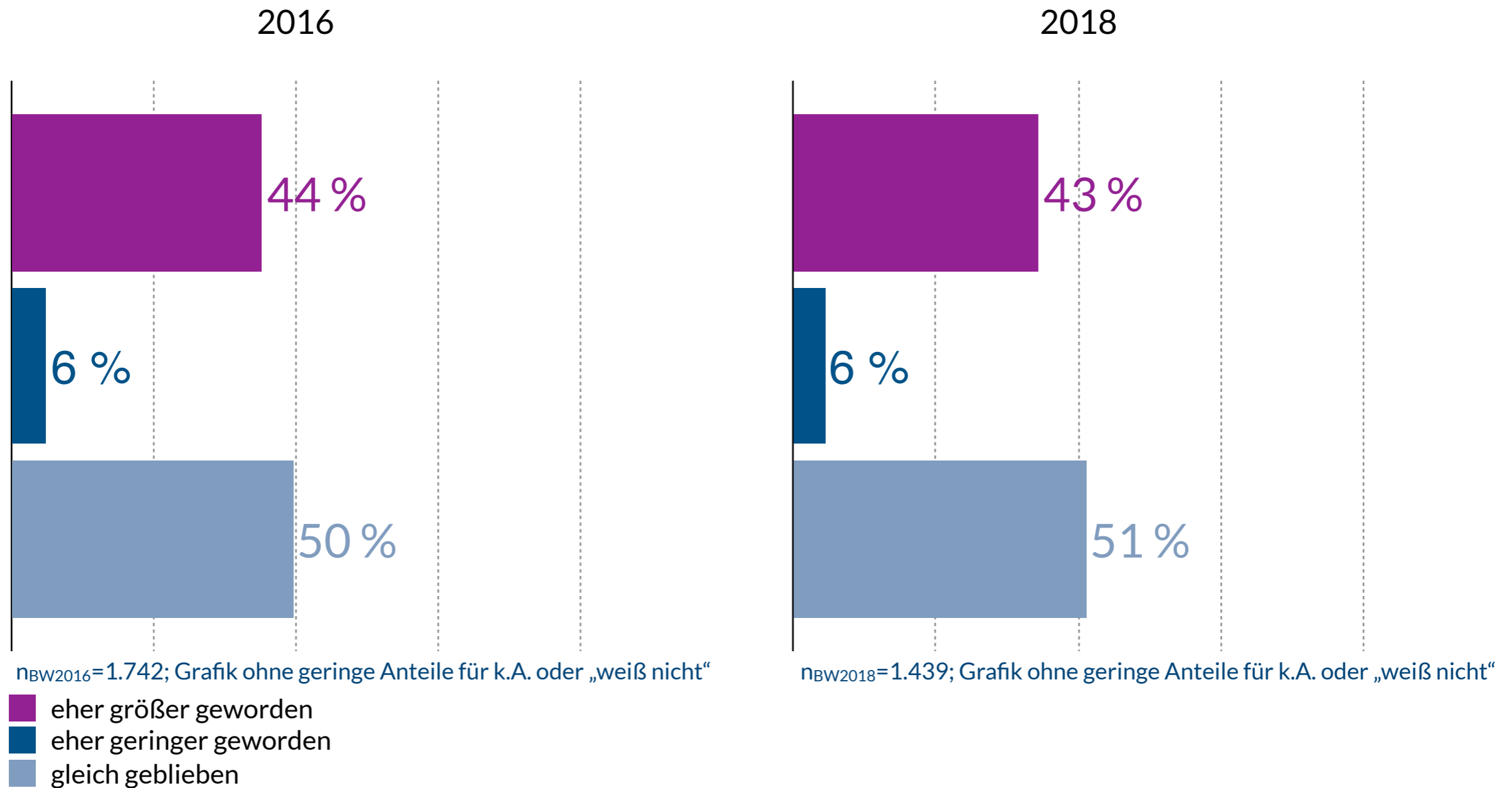
Die Digitalisierung erhöht für viele die Arbeitsbelastung – Arbeitsmenge und Multitasking nehmen weiterhin zu.

2018 geben immer noch 43% der Erwerbstätigen an, dass die Arbeitsbelastung durch die Digitalisierung gestiegen ist (Folie 12).

Die Arbeitsmenge ist sogar für 49% gestiegen, für 46% gleich geblieben und nur für 5% gesunken. Die Zunahme der Arbeitsmenge ist dabei nochmals stärker ausgeprägt als in 2016, wo sie auch schon von 44% als gestiegen empfunden wurde. Auch das Multitasking hat für 48% zugenommen und nur für 4% abgenommen (Folien 13 und Folie 14).

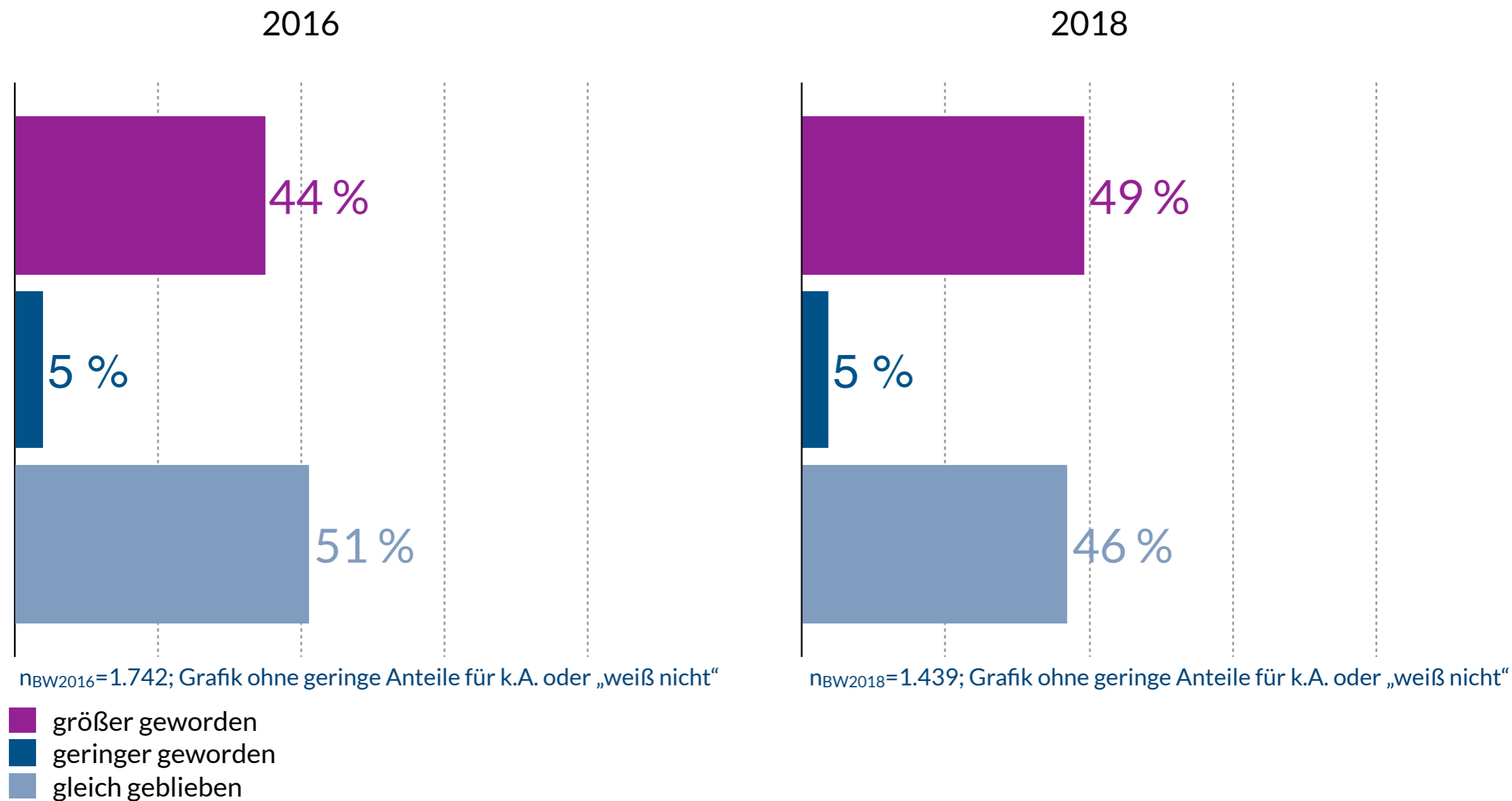
Digitalisierung und Arbeitsbelastung – die Wirkung insgesamt

Ist Ihre Arbeitsbelastung durch die Digitalisierung alles in allem...



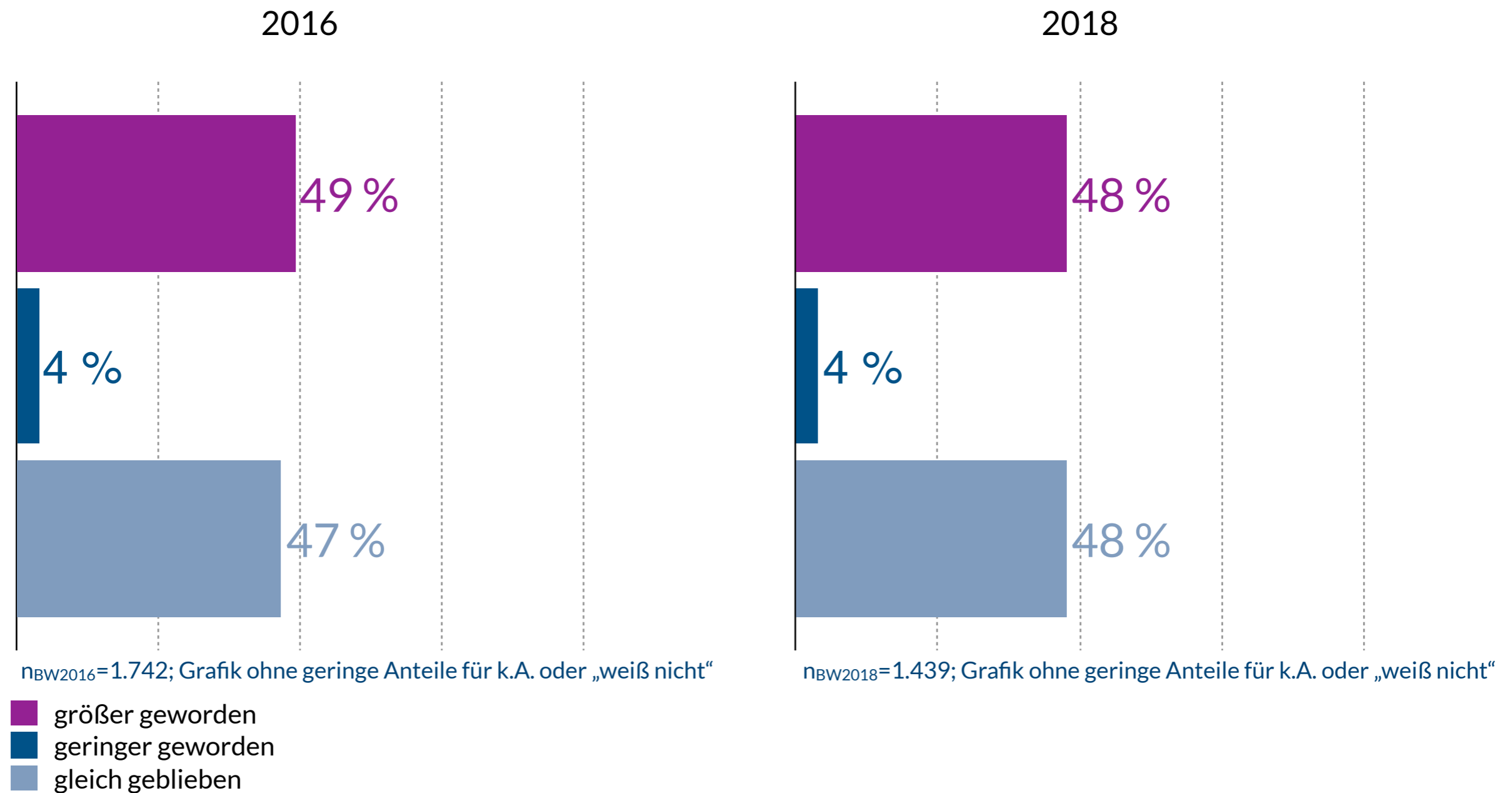
Digitalisierung und Arbeitsbelastung – Arbeitsmenge

Ist die zu bewältigende Arbeitsmenge durch die Digitalisierung...



Digitalisierung und Arbeitsbelastung – Multitasking

Ist die zu Zahl der gleichzeitig zu bearbeitenden Vorgängen durch die Digitalisierung...



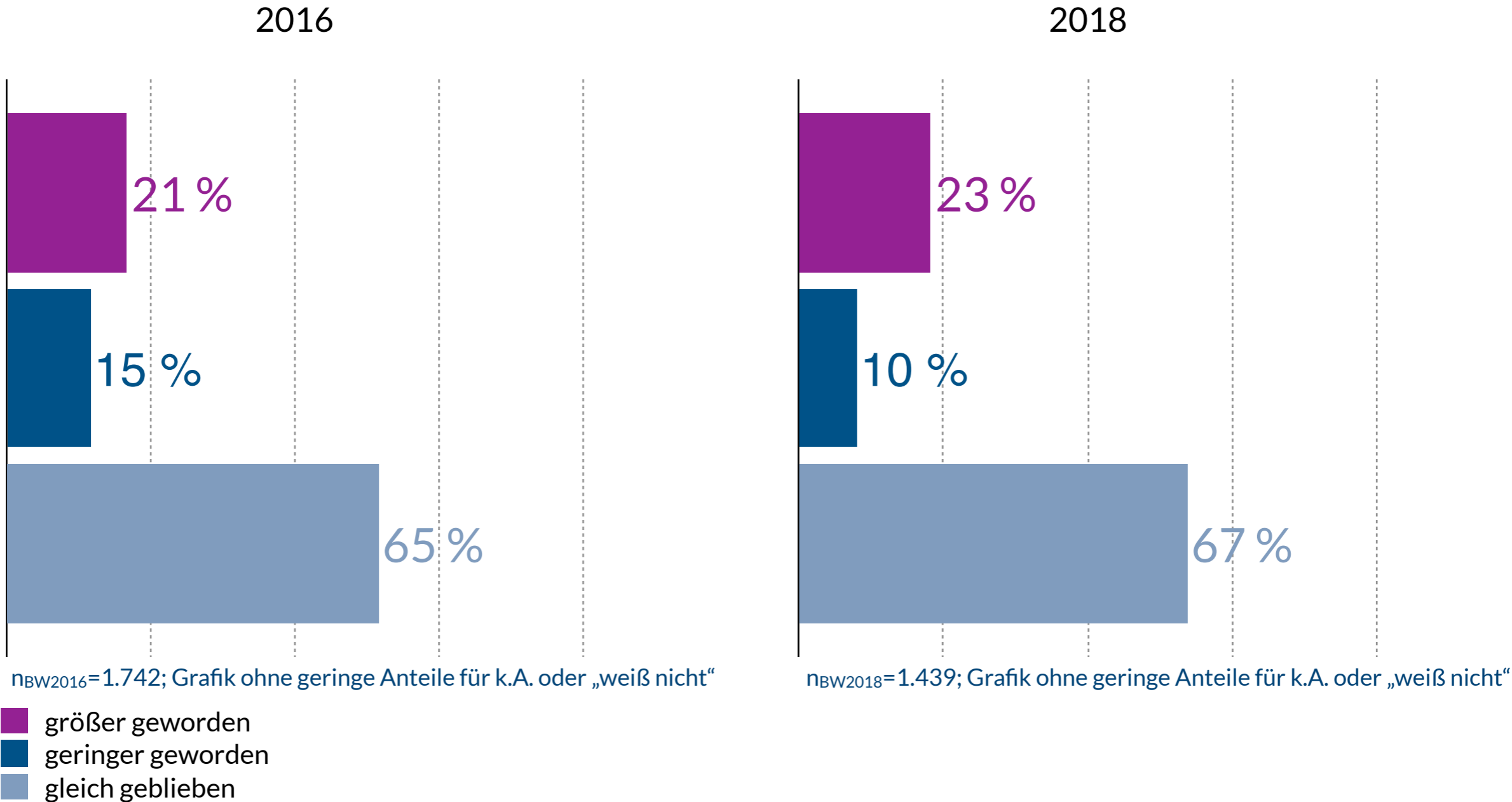
Statt Transparenz und Hierarchieabbau: Teils Einengung der Entscheidungsspielräume und ein erhöhtes Gefühl von Überwachung und Kontrolle.

23% der Befragten sehen ihre Entscheidungsspielräume durch die Digitalisierung als größer, über zwei Drittel (67%) sehen die Entscheidungsspielräume unverändert und 10% sehen ihre Entscheidungsspielräume sogar eingeschränkt (Folie 16). Hier lässt sich eine zarte Verbesserung gegenüber 2016 erkennen.

Dennoch fühlen sich nach wie vor 38% der Erwerbstätigen in Baden-Württemberg in ihrer Arbeit durch digitale Technik mehr kontrolliert und überwacht. (Folie 17).

Digitalisierung und Arbeitsbelastung – Entscheidungsspielräume

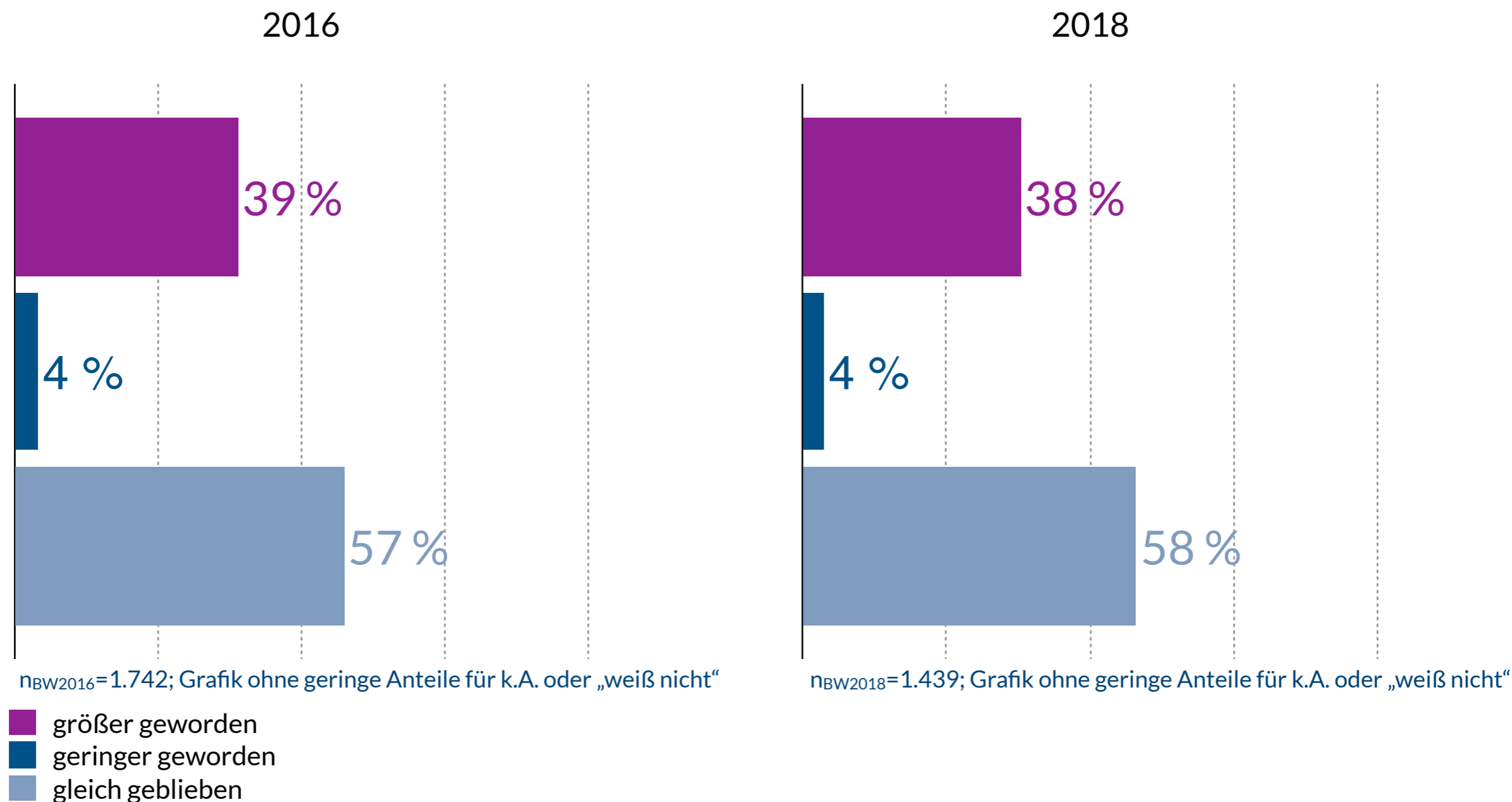
Sind Ihre Entscheidungsspielräume bei der Arbeit durch die Digitalisierung...



Zirnic/Klein (2018): Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg – Band 13, Universität Hohenheim. Datenquelle DGB Index „Gute Arbeit“ 2018.; Daten für DE übernommen aus DGB Index (2018), Daten für Baden-Württemberg eigene Auswertung; Grafik: Uni Hohenheim (550d).

Digitalisierung und Arbeitsbelastung – Überwachung und Kontrolle

Durch die Digitalisierung ist die Überwachung und Kontrolle der Arbeitsleistung...

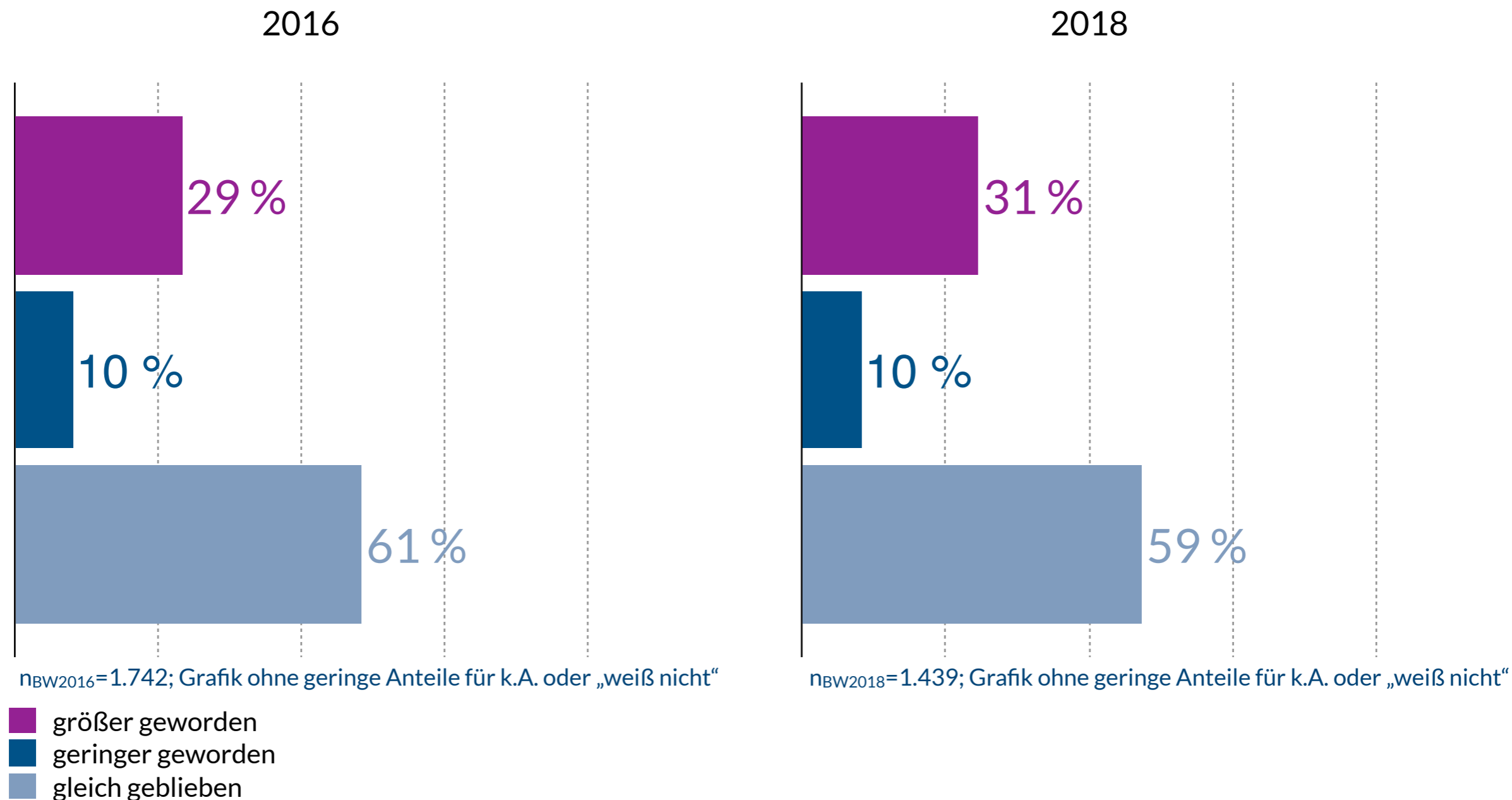


Mehr Ortsflexibilität und bessere Vereinbarkeit sind keine Selbstläufer.

69% der Erwerbstätigen in Baden-Württemberg sagen, dass das Arbeiten unterwegs oder von zu Hause gleich geblieben ist oder abgenommen hat (Folie 19) und für 79% ist die Vereinbarkeit gleich geblieben oder hat sich sogar erschwert (Folien 20). Auch wenn hier noch viel getan werden muss, so ist gegenüber 2016 ein geringer Anstieg der Vereinbarkeit erkennbar.

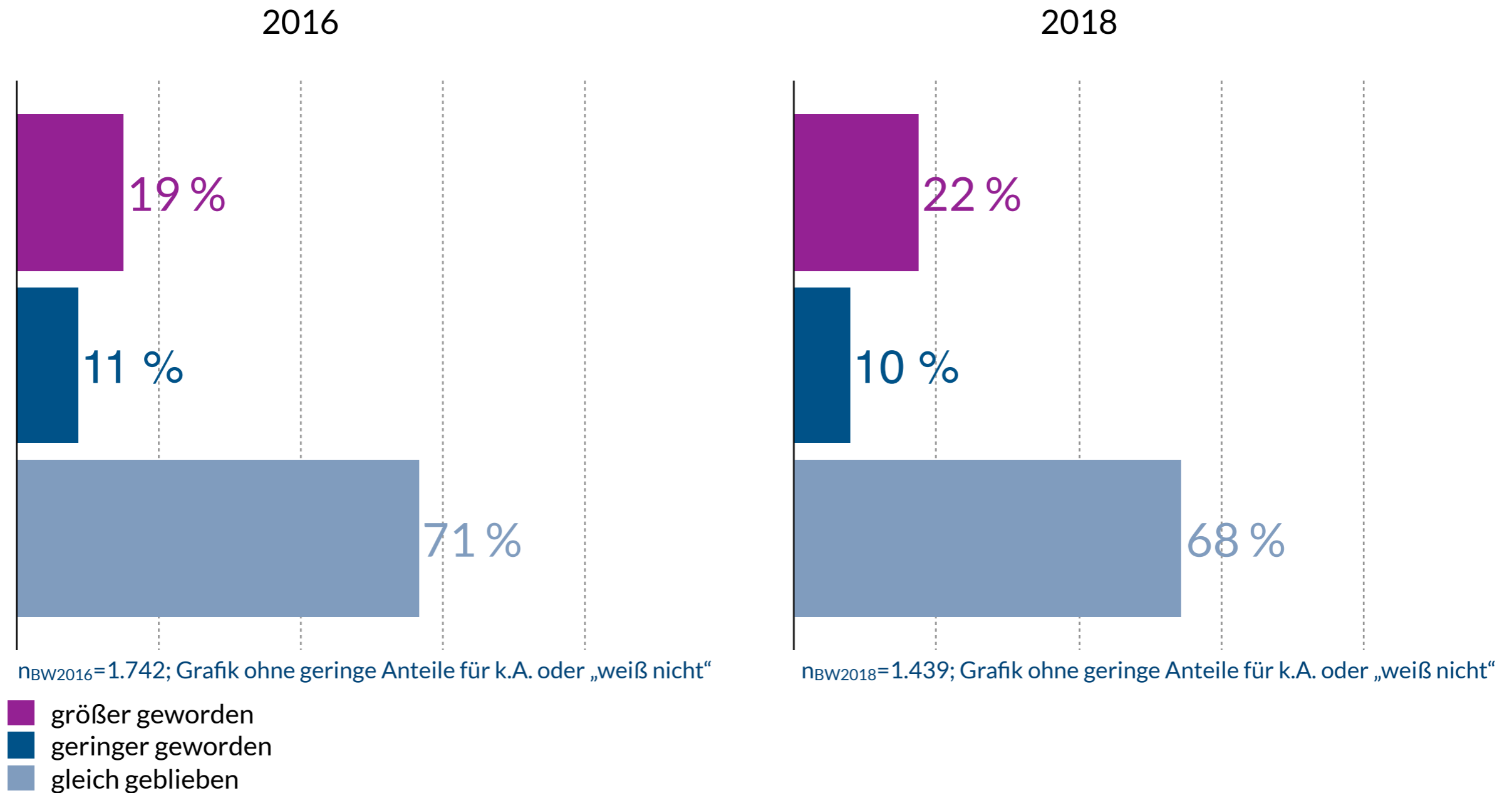
Digitalisierung und Arbeitsbelastung – Mobiles Arbeiten

Ist der Anteil der Arbeit, den Sie von zu Hause oder unterwegs erledigen durch die Digitalisierung...



Digitalisierung und Arbeitsbelastung – Work-Life-Balance

Ist die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie durch die Digitalisierung...



Komplexitätszuwachs, aber wenig Hilfe bei der Planung der eigenen Arbeit und bei der Kerntätigkeit.

Vor allem scheint die Digitalisierung die Komplexität zu erhöhen: 65% der Erwerbstätigen erleben ihren Arbeitsplatz komplexer als nur zwei Jahre zuvor und für 18% hat zudem die Planbarkeit ihrer Arbeit im gleichen Zeitraum abgenommen. Bei der Kerntätigkeit sieht sich die Mehrheit von 65% in hohem oder sehr hohem Maße unterstützt, für 35% aber ist dies gar nicht oder nur in geringem Maße der Fall ([Folie 22](#)).

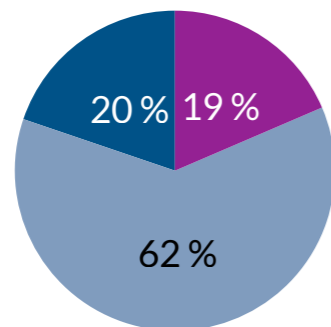
Digitalisierung – Auswirkungen auf die Arbeit

Sonderfragen Baden-Württemberg

Diese drei Fragen zeigen wie sich die Planbarkeit und Komplexität durch die Digitalisierung am Arbeitsplatz verändert haben und ob die Digitalisierung bei der Arbeit unterstützt.

2016

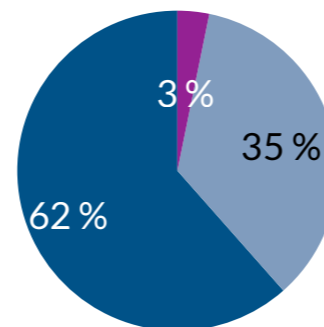
In den letzten zwei Jahren ist die Planbarkeit meiner Arbeit für mich...



n_{BW2016}=1.742; Grafik ohne geringe Anteile für k.A. oder „weiß nicht“

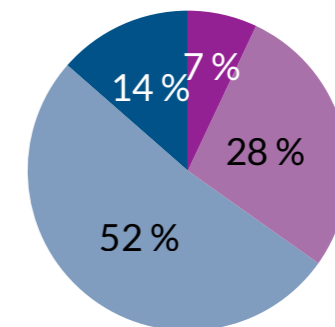
- eher geringer geworden
- gleich geblieben
- eher größer geworden

In den letzten zwei Jahren ist die Komplexität meiner Arbeit...



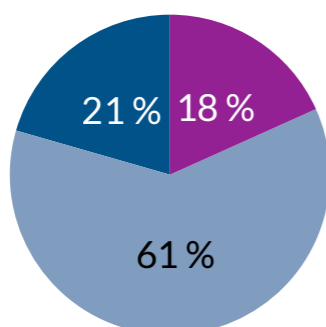
- eher geringer geworden
- eher gleich geblieben
- eher größer geworden

In welchem Umfang fühlen Sie sich durch die Digitalisierung bei Ihrer Kerntätigkeit unterstützt?

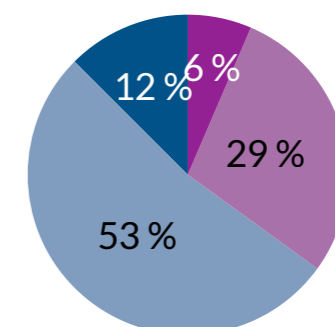
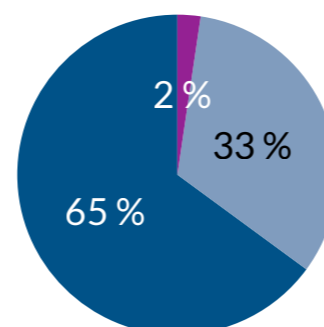


- gar nicht
- in geringem Maße
- in hohem Maße
- in sehr hohem Maße

2018



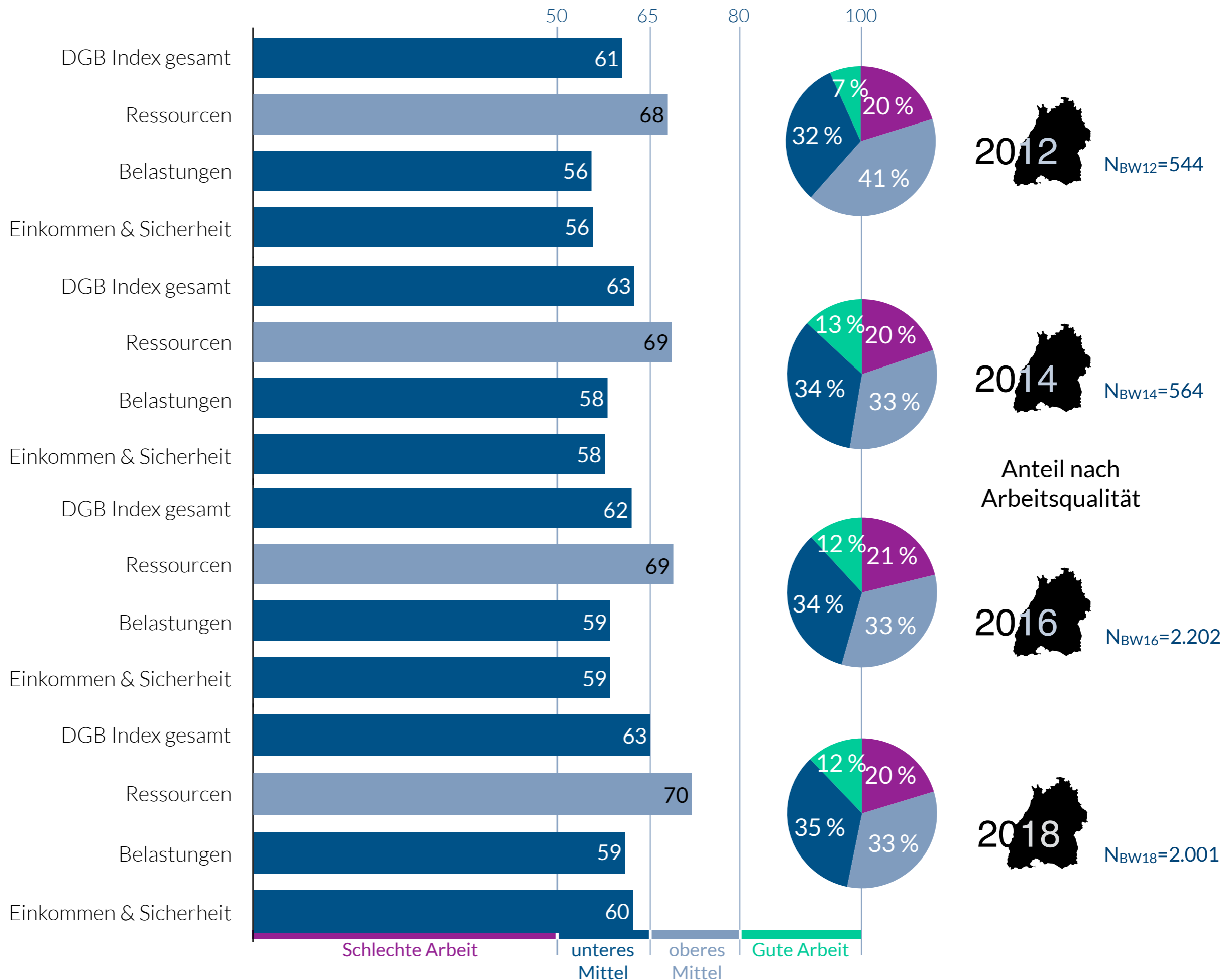
n_{BW2018}=1.439; Grafik ohne geringe Anteile für k.A. oder „weiß nicht“



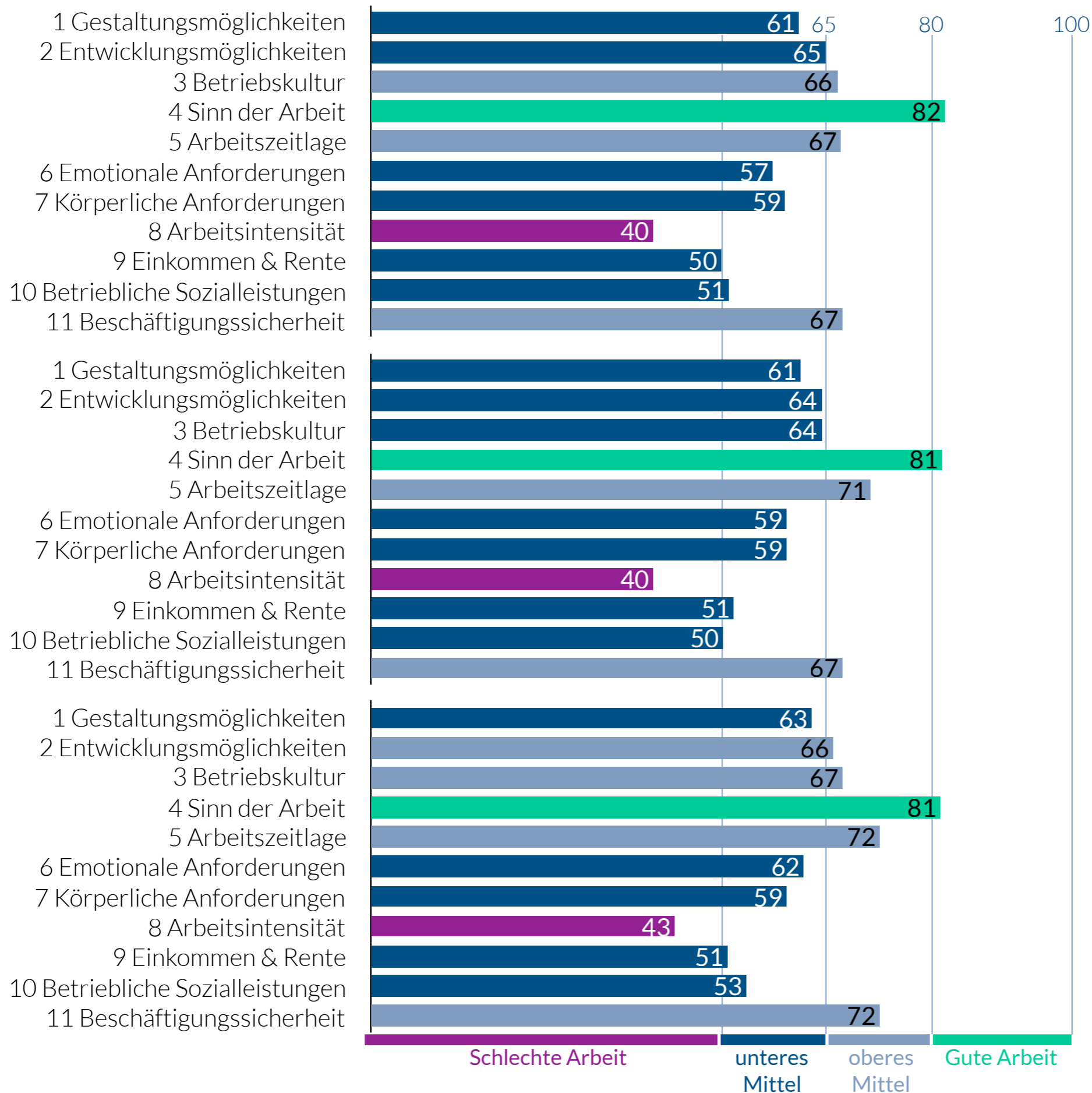
Arbeitsqualität auch in Baden-Württemberg nur im unteren Mittelfeld. Gutes Abschneiden beim Sinngehalt, eher schlechtes bei der Arbeitsintensität.

Insgesamt liegt der Gesamtindex „Gute Arbeit“ in Baden-Württemberg mit 63 leicht über dem Index von 2016 mit 62 Punkten (Folie 24). Wie schon in den vergangenen Jahren erreicht Baden-Württemberg nur in Bezug auf den Sinngehalt der Arbeit mit 82 Punkten einen Wert im Bereich „guter Arbeit“. Der niedrigste, und damit in den Bereich „schlechter Arbeit“ fallende Wert von 43 Punkten, findet sich für Baden-Württemberg bei der Arbeitsintensität (Folie 26).

Die Arbeitszeitlage und die Beschäftigungssicherheit liegen seit 2012 stabil im „oberen Mittel“ und haben sich in den letzten Jahren leicht verbessert. Das Einkommen dagegen zeigt sich mit 51 Punkten nur im „unteren Drittel“ und ist damit nach der Arbeitsintensität am schlechtesten bewertet (Folie 25 und Folie 26).



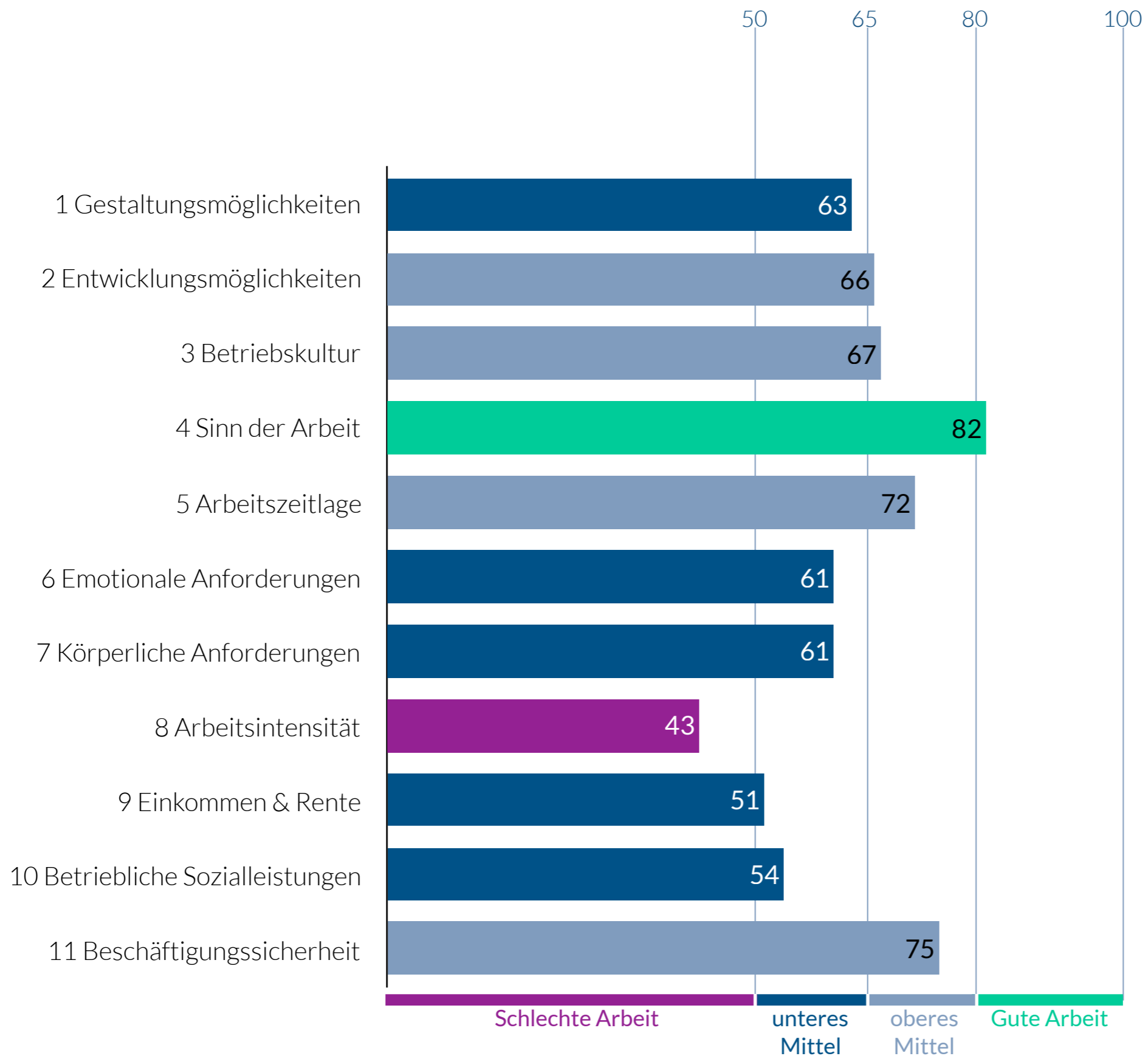
Zirrig (2018): Gute Arbeit in Baden-Württemberg 2018. Datenquelle: DGB-Index Gute Arbeit, Daten für Baden-Württemberg, eigene Berechnung und Darstellung.



2012 N_{BW12}=544

2014 N_{BW14}=564

2016 N_{BW16}=2.001



2018  N=2001

Zitierte Literatur

Holler, Markus (2013): Methodenbericht zur Weiterentwicklung des DGB-Index Gute Arbeit in der Erhebungsperiode 2011/2012.

Institut DGB-Index Gute Arbeit (2016): DGB-Index Gute Arbeit. Der Report 2016. Berlin. [PDF](#)

Institut DGB-Index Gute Arbeit (2014): DGB-Index Gute Arbeit. Der Report 2014. Berlin. [PDF](#)

Krüger, Thomas (2014): Bericht zur Durchführung der Befragung DGB-Index Gute Arbeit 2014 inkl. Oversamples Sachsen-Anhalt und RLP.

Krüger, Thomas / Foehrmann, Mathias (2016): Bericht zur Durchführung der Befragung DGB-Index Gute Arbeit 2016 inkl. Oversampling Baden-Württemberg.

Krüger, Thomas / Foehrmann, Mathias (2018): Bericht zur Durchführung der Befragung DGB-Index Gute Arbeit 2018 Oversampling Baden-Württemberg .

Band 1: Pfeiffer, Sabine / Schlund, Sebastian / Suphan, Anne / Korge, Axel (2016): Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg – Vorstudie Bd. 1. Zusammenführung zentraler Ergebnisse für den Maschinenbau. [PDF](#)

Band 2: Korge, Axel/ Schlund, Sebastian / Marrenbach, Dirk (2016): Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg – Vorstudie Bd. 2. Szenario-basierte Use-Cases und Zukunftsszenarien für den Maschinenbau. [PDF](#)

Band 3: Pfeiffer, Sabine / Suphan, Anne / Zirinig, Christopher / Kostadinova, Denitsa (2016): Arbeitswelt 4.0 in Baden-Württemberg – Vorstudie Bd. 3. Quantitative Analysen mit Schwerpunkt auf der Branche Maschinen- und Anlagenbau. [PDF](#)

Band 4: Pfeiffer, Sabine (2016): Digitalisierung und Arbeitsqualität in Baden-Württemberg. Vergleichsdaten auf Basis der bundes- und landesweiten Repräsentativumfrage zum DGB-Index Gute Arbeit 2016. Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg. Bd. 4. [PDF](#)

Band 5: Pfeiffer, Sabine; Zirinig, Christopher; Suphan, Anne (2017): Gute Arbeit in Baden-Württemberg 2012 bis 2016. Verlaufsdaten zum DGB-Index Gute Arbeit. Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg. Bd. 5. [PDF](#)

Band 6: Pfeiffer, Sabine; Lee, Horan (2017): Digitalisierte Arbeit und Wandel in Nahrung, Genuss, Gaststätten. Auswertungen auf Basis der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012 und dem DGB Index Gute Arbeit 2016. Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg. Bd. 6. [PDF](#)

Band 7: Lee, Horan; Pfeiffer, Sabine (2017): Nahrung, Gastronomie und Hotellerie – Trendeinschätzungen der Branche. Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg. Bd. 7. Universität Hohenheim, Stuttgart. [PDF](#)

Band 8: Pfeiffer, Sabine; Klein, Birgit (2017): Büroberufe: Digitalisierung – Anforderungen – Belastung. Auswertungen auf Basis der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012 und dem DGB Index Gute Arbeit 2016. Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg. Bd. 8. Universität Hohenheim. [PDF](#)

Band 9: Zirinig, Christopher; Suphan, Anne; Klein, Birgit; Wick, Johanna; (2018): Big Data in Baden-Württemberg. Explorative Analysen mit Schwerpunkt auf der Anwendung von Big Data. Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden Württemberg. Universität Hohenheim. Bd. 9. [PDF](#)

Band 10: Korge, Axel; Marrenbach, Dirk(2018): Wege zur Arbeit 4.0: Zukunftsbilder – Entwicklungspfade – Transformationen. Bd. 10. [PDF](#)

Band 11: Korge, Axel; Marrenbach, Dirk(2018): Büroarbeit 4.0: Unspezifische Sachbearbeitung und Sekretariatsarbeit. Bd. 11. [PDF](#)

Band 12: Zirinig, Christopher; Klein, Birgit (2018): **Gute Arbeit in Baden-Württemberg 2018**. DGB-Index Gute Arbeit. Bd. 12. [PDF](#)

Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0 Baden-Württemberg: Bisher erschienene Bände



Zukunftsprojekt
Arbeitswelt 4.0
Baden-Württemberg

Lehrstuhl für Soziologie (550D)
Universität Hohenheim
Wollgrasweg 23
70599 Stuttgart
+49 (0)711 459 22622
soziologie@uni-hohenheim.de